



Pressemitteilung

Vortrag am 26. November im Rahmen der Herzwochen 2019

Bedrohliche Herzrhythmusstörung – wie schütze ich mich vor dem plötzlichen Herztod?

Bedrohliche Herzrhythmusstörung – wie schütze ich mich vor dem plötzlichen Herztod: In über 1.000 Veranstaltung in Deutschland steht dieses Thema im November 2019 im Vordergrund, so auch am Dienstag, 26. November in Heidenheim. Der Chefarzt der Medizinischen Klinik II im Klinikum Heidenheim Professor Dr. Daniel Walcher wird ausführlich darüber informieren.

Klinikum Heidenheim, AOK Ostwürttemberg - die Gesundheitskasse, die Deutsche Herzstiftung und die Paul Hartmann AG laden die Bevölkerung zu dieser Veranstaltung ein. Sie beginnt um 19:30 Uhr im Kommunikationszentrum der Paul Hartmann AG in der Paul-Hartmann-Straße in Heidenheim. Der Eintritt ist frei.

65.000 Menschen sterben in Deutschland pro Jahr am plötzlichen Herztod. Experten gehen allerdings von einer deutlich höheren Dunkelziffer aus. Dieser Schicksalsschlag muss nicht sein, man kann etwas dagegen tun. Herzrhythmusstörungen wie Kammerflimmern gelten als Vorboten des plötzlichen Herztodes. Bösartiges Kammerflimmern führt innerhalb weniger Sekunden zum Herzstillstand. Der Blutdruck sinkt auf null und nach wenigen Sekunden verspürt der Betroffene eine „Leere im Kopf“, danach bricht er bewusstlos zusammen. Wenige Minuten später endet seine Atmung, erfolgt dann nicht innerhalb von weniger als zehn Minuten eine Wiederbelebungsmaßnahme, ist es zu spät.

Der Chefarzt wird an diesem Abend ausführlich über die koronare Herzerkrankungen sprechen, die in den meisten Fällen die medizinischen Ursachen für den plötzlichen Herztod bilden. Daher ist es wichtig Herzmuskelerkrankungen, Herzklappenerkrankungen oder angeborene Herzfehler rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln. Professor Dr. Walcher wird auch auf Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Diabetes, Fettstoffwechselstörungen und die Folgen eines ungesunden Lebensstils wie Rauchen, Alkohol- oder Drogenkonsum, Bewegungsmangel und Übergewicht eingehen. Hier kann jeder Mensch individuell präventiv aktiv werden, um sein Risiko zu senken.

Menschen, die einen Herzstillstand erleiden, benötigen schnelle Reanimation, daher stellt die spontane Laienreanimation durch nicht professionelle Helfer das erste Glied der Rettungskette dar. Es gilt, Gehirn und Organe bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen. Dadurch erhöht sich die Überlebensrate. Mehr Menschen können vor dem sicheren Tod gerettet werden, wenn sofort Herz-Druck-Massagen angewendet werden. Man kann als Laie eigentlich nichts falsch dabei machen, außer man unterlässt Wiederbelebungsmaßnahmen. Dazu zählen das Anrufen der Notrufnummer 112 des Rettungsdienst sowie festes Drücken des Brustkorbes zur Wiederbelebung - mindestens 100 Mal pro Minute, bis Hilfe eintrifft, so der Appell des Kardiologen, der dazu auch Infos geben wird.





Referent Professor Dr. Daniel Walcher leitet die Medizinische Klinik II im Klinikum.

Ansprechpartnerin:

Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH

Medizinische Klinik II

Chefarzt Professor Dr. Daniel Walcher

☎ 07321-33-2861

E-Mail: sekretariat.mk2@Kliniken-Heidenheim.de

Pressekontakt:

Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH

Günther Berger

Unternehmenskommunikation

☎ 07321-33-2322

E-Mail: Guenther.Berger@Kliniken-Heidenheim.de

Referat Unternehmenskommunikation

Leitung: Lisa Köder

☎ 07321-33-94002

E-Mail: Lisa.Koeder@kliniken-heidenheim.de

www. Kliniken-heidenheim.de



Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH

Klinikum Heidenheim und Geriatrische Reha Giengen

Geschäftsführer Udo Lavendel

Aufsichtsratsvorsitzender

Landrat Thomas Reinhardt

Gerichtsstand Heidenheim

USt-IdNr.: DE248523564

HRB 661959

Schloßhastraße 100, 89522 Heidenheim

www.kliniken-heidenheim.de info@kliniken-heidenheim.de

Volksbank Heidenheim

IBAN: DE19 6329 0110 0333 4970 07 BIC: GENODES1HDDH

Kreissparkasse Heidenheim

IBAN: DE81 6325 0030 0000 8803 30 BIC: SOLADES1HDDH